Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Redaktion!

Grüsse aus Argentinien

Habe vor einigen Tagen das wertvolle Heft für Senioren erhalten und danke ganz herzlich dafür. Bin an einem Auge operiert worden, und da ich stark kurzsichtig bin, muss ich nun Geduld haben, bis ich in etwa zwei Monaten eine neue Brille bekomme. Ich wohne mit meinem Mann und einem 22jährigen mongoloiden Buben auf dem Land. Wir sind beide 22er und sehr dankbar für die AHV. Mein Mann kam vor 60 Jahren hierher und ich «schwamm» 1939 mit Eltern und einem Bruder übers Meer. Wir hatten das Glück, 1977 die Schweiz besuchen zu können. Nun haben wir drei Kinder mit Familien dort und freuen uns, wenn diese hierher kommen, denn bei mir hapert es mit der Gesundheit, um grosse Reisen zu machen. Meine Hobbys sind Stricken, Schreiben und Zeichnen. Meine Karten verkaufe ich dann fürs Altersasyl und fühle mich nicht soo unnütz.

Frau M. Boxler

Im Altersheim

Seit 17 Monaten sind wir im Altersheim. Freiwillig!? Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe! Vorweg sei gesagt: Wir sind wohl hier, dankbar, dass wir im Heim sein dürfen und können. Manche Mühe ist uns abgenommen. Wir wissen uns in gesunden und kranken Tagen geborgen. Im Altersheim sieht man viel Unvermögen, Gebrechlichkeit. Dem muss man mit innerer Kraft positives Denken entgegensetzen. Man findet viel freundliche Hilfsbereitschaft, Geduld und Humor von Leitung und Personal. Oft auch bei Pensionären. Wir sind dankbar, dass junge Menschen bereit sind für diesen oft schweren Pflegedienst.

Wir sind als Ehepaar ins Altersheim gegangen. Viele beneiden uns darum. Manches ist zu zweit leichter zu bewältigen. Aber für jeden Teil ist der Abschied vom eigenen Heim sehr, sehr schmerzlich. Wir sind mit gemischten Gefühlen und viel gutem Willen und Zuversicht eingezogen. Das hat manches leichter gemacht zum Eingewöhnen. Aber auch als Ehepaar kann es Probleme geben. So hautnah und eng zusammen zu sein, ist auch nicht immer leicht. Es bringt doch jeder Partner sich selbst mit, auch ins Altersheim. Wie schnell ist ein unfreundliches oder ungeduldiges Wort gesagt, das verletzt. Das bringt Spannungen und kann das Klima vergiften.

Früher hatte man Auswegsmöglichkeiten – im Haus und im Garten. So kam man wieder ins Gleichgewicht. Im Altersheim geht das nicht. Was tun? Vielleicht, vielleicht kommen wir zur Ruhe, wenn wir stille werden; wenn wir uns an die guten Stunden mit unserem Ehepartner wieder dankbar erinnern. Mir scheint, das kann Hilfe bringen. Diese letzte Wegstrecke wollen wir doch mit Gottes Hilfe miteinander gehen.

Frau L. M.-M. (92)

Allerlei Gemeinsames

(Pflegekurs – eine ganz neue Erfahrung, Zeitlupe 5/92, Seite 8 ff.)

Ich habe mit 55 Jahren das Krankenschwester-Diplom in den USA erworben und kann als Kunstmalerin von ähnlichen Erfahrungen berichten wie

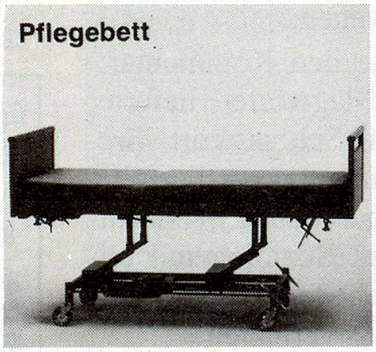
«HEIMELIG»-Pflegebetten

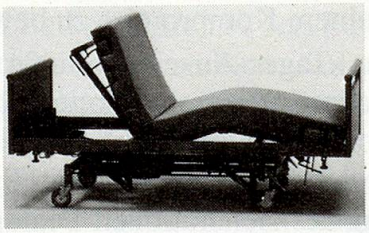
8274 Tägerwilen
Tel. 072-69 25 17

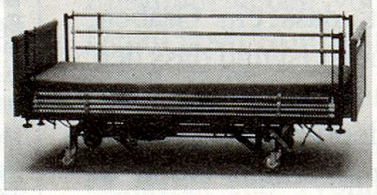
Vermietung und Verkauf zu günstigen Konditionen

- Pflegebetten
- Bett/Nachttisch
- Patientenlift
- Transport/Ruhesessel
- weitere Hilfsmittel

Unsere Stärke Wir liefern schnell, prompt und zuverlässig


Pflegebett





Transport-/ Ruhesessel

der Maler und Grafiker Roland Uetz im Artikel «Pflegekurs – eine ganz neue Erfahrung». Seit 1980 arbeite ich in einem Spital in Branford, das nach dem Konzept von Elisabeth Kübler Ross erbaut wurde. Die «Schulzeit» erlebte ich mit 55 Jahren als lächerlich: ich musste ein Studentenhäubchen tragen, obwohl zwei Mitstudenten ja auch keinen solchen Unsinn auf dem Kopf tragen mussten. Heute bin ich 63 Jahre alt, komme öfters in die Schweiz und widme meine Ferientage meiner 95jährigen Mutter. Leider sind im letzten Jahr nicht alle Ausgaben der Zeitlupe hier angekommen. Die Hefte, die mich erreichen, gebe ich weiter an Schweizer Freunde. Auf grosses Interesse stossen hier vor allem der AHV-Ratgeber und der Ratgeber «Rund ums Geld». *Silvi Abel Peyer, Branford, USA*

Überall gibt es Menschen, die sich über einen Besuch freuen

Liebe Leserinnen und Leser, erinnern Sie sich an den Artikel «Pflegeabteilung K5» in der letzten Zeitlupe (S.13)? Dieser Bericht über Päuli, der mit 25 andern Kollegen seine Tage in einer Pflegeabteilung verbringt, hat viele von Ihnen beeindruckt, ja aufgerüttelt. Einige meldeten sich spontan und wollten auf dieser Pflegeabteilung einen Besuch machen oder ein Päckli schicken. Leider ist das nicht möglich. Nicht dass es die Pflegeabteilung nicht gäbe, aber der Autor möchte den Ort nicht bekanntgeben. Diesen Wunsch muss die Redaktion respektieren.

Aber wir fänden es schade, wenn so viel guter Wille einfach verpuffen würde, und appellieren an alle, die sich für Päuli oder die Pflegeabteilung K5 einsetzen wollten: Auch in Ihrer Umgebung gibt es ein Pflegeheim oder eine ähnliche Institution, wo Sie Ihre Hilfe anbieten können. Selbst wer sich nicht regelmässig engagieren kann oder will, findet eine Aufgabe. Fassen Sie Mut und nehmen Sie einen Anlauf. Erkundigen Sie sich direkt bei einem Alters- oder Pflegeheim, der Kirchgemeinde, der nächsten Pro-Senectute-Beratungsstelle, der Haus- oder Gemeindepflege, dem Sozialdienst des Spitals ... Vielleicht brauchen Sie gar nicht so weit zu suchen – auch ein Nachbar oder eine Nachbarin freut sich über ein nettes Wort oder eine Einladung zum Kaffee. Überall leben Menschen, die nie Besuch erhalten! *gl*

Reisefreudige und Reisegewohnte
finden auch Feriengenuss und Kameradschaft auf unseren von landeskundigen Reiseleitern selbst gestalteten

Kulturellen Reisen – seit 1928

3. bis 11. Mai 1993
Brabant – Tournai – Flandern

13. bis 22. Juli 1993
Der Harz, Goslar, Hildesheim, Wolfenbüttel

10. bis 17. Oktober 1993
Vicenza – Mantua – Ferrara – Padua

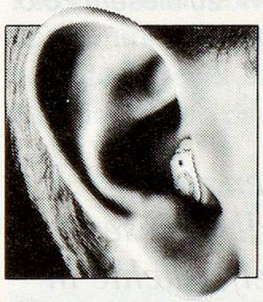
Schweizerische Reisevereinigung
Morgentalstrasse 57, 8038 Zürich, Telefon 01 / 482 55 50

HOTEL KRONE
9107 URNÄSCH
Fam. W. Höhener-Schalch
Tel. 071/58 15 15
Fax 071/58 23 81

Appenzellerland
heimeliges Ferienland

* Gemütliches Ferienhotel mit 40 Betten
* Zimmer mit Dusche/WC/Radio/Telefon
* Preisgünstige Pauschalangebote
* Geführte Wanderwochen
* Ideales Haus für Gruppen
* Verlangen Sie Prospekte oder unsere Hauszeitung

Weltneuheit
PiCS by PHONAK



Der entscheidende Durchbruch: Die ferngesteuerten Hörgeräte, digital auf Ihr Leben programmiert!

Wir wissen alles darüber:

Madeleine Blum-Rihs
seit 1947 Fachgeschäft für Hörberatung
Talacker 35, 8001 Zürich
Telefon 01/211 33 35
Haus Bernina-Nähmaschinen, 2. Stock

☐ ***Ich wünsche einen kostenlosen Hörtest.***
☐ ***Bitte senden Sie mir nähere PiCS-Unterlagen.***

Name: *Vorname:*
Strasse:
PLZ/Ort: